

# ***kiek in***

## **Das Team der SPD**

ENGAGIERT. KOMPETENT. VERLÄSSLICH



# Liebe Wählerinnen und Wähler!

**I**ch werde mich als Bürgermeister auch in Zukunft für eine transparente Politik in unserer Gemeinde, für Klarheit und Offenheit, und für Bürgerbeteiligung einsetzen. Eine offene Kommunikation mit allen Beteiligten, die Nachvollziehbarkeit von Entscheidungen und der Vorrang des Gemeinwohls vor Einzelinteressen sind für mich wichtige Grundlagen einer künftigen Politik in unserer Gemeinde.

Inhaltlich liegt mir insbesondere der Erhalt und die Weiterentwicklung unserer Infrastruktur am Herzen. Im Bereich Kinderbetreuung ist in den letzten Jahren sehr viel Positives geleistet worden. Schulgebäude, Sportanlagen, Feuerwehreinrichtungen und Straßen haben aber noch erhebliche Defizite bei der Unterhaltung, die dringend abgebaut werden müssen. Ferner ist es erforderlich, diese Infrastruktur den gestiegenen Einwohnerzahlen und der geänderten Nachfrage anzupassen.

Dänischenhagen ist eine lebenswerte Gemeinde mit einer hohen Lebensqualität, dies gilt es auch für die Zukunft zu erhalten und auszubauen. Dabei sind mir folgende Eckpunkte besonders wichtig:

- Stärkung des solidarischen Zusam-



*Horst Mattig, SPD, Bürgermeister*

menlebens und die gemeinsame Finanzierung wichtiger Aufgaben in der Gemeinde durch alle.

- Eine rechtzeitige und offene Information aller vor Entscheidungen der Gemeinde.
- Unterstützung aller ehrenamtlich Tätigen und Einbindung dieser in die Arbeit der Gemeinde.

Für eine Weiterentwicklung in unserer Gemeinde ist auch in Zukunft eine gemeindeübergreifende Zusammenarbeit und Vernetzung eine wichtige

**Bitte geben Sie bei der  
Kommunalwahl am 6. Mai alle Stimmen  
den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD!**

Voraussetzung. Die positiven Formen der bereits bestehenden Zusammenarbeit mit den Nachbargemeinden in den Bereichen Schulversorgung, Breitbandversorgung, Bauhof, Aktiv Region, Kieler Umland und andere sollten verstärkt für zukunftsfähige Entwicklungen in der Gemeinde und der Region genutzt und ausgebaut werden.

Ich möchte als Bürgermeister auch in Zukunft gerne mit dem Team der SPD die vor uns liegenden Aufgaben gestalten und mich über Parteigrenzen hinweg für eine sachliche, themenorientierte Zusammenarbeit zum Wohle aller in der Gemeinde einsetzen.

**Horst Mattig**

## Horst Mattig

### Eine kleine persönliche Vorstellung

Mit meiner Frau lebe ich seit 1982 in Dänischenhagen; wir haben zwei inzwischen erwachsene Töchter. Seit 1986 engagiere ich mich in der Kommunalpolitik, zunächst als bürgerliches Mitglied im Finanzausschuss und seit 1988 als Gemeindevertreter. Bürgermeister bin ich seit Juli 2017 und war dies bereits in den Jahren 1998 bis 2003.

Als gelernter Verwaltungsbeamter habe ich bis zu meiner Pensionierung bei Dataport in Altenholz gearbeitet.

Meine Freizeit gestalte ich gerne mit sportlichen Aktivitäten und bin auch Mitglied im örtlichen MTV sowie im TSV Altenholz. Darüber hinaus bin ich Mitglied in einigen Vereinen und Verbänden wie zum Beispiel dem DRK, dem Verein Betreutes Wohnen sowie bei der Feuerwehr in Dänischenhagen und Kaltenhof. In der Vergangenheit war ich unter anderem auch Vorstandsmitglied im „Förderkreis für krebserkrankte Kinder und Jugendliche e.V.“ in Kiel.

#### Impressum

Herausgeber	<b>SPD Ortsverein Dänischenhagen</b>
Anschrift	<b>kiek in</b> , c/o Frank Hoffmann, Hans-Olde-Weg 1, 24229 Dänischenhagen, Tel. 1741
Druck	<b>Schreiber-Druck</b> , Kiel

# Dänischenhagen – eine moderne Gemeinde

**S**eit 24 Jahren bin ich Gemeindevertreterin in Dänischenhagen – ich habe dabei viel gelernt und lerne immer noch dazu.

Als fünfköpfige Familie zogen wir 1984 in die Schulstraße, vier Jahre später wurde dann unsere jüngste Tochter geboren. Drei unserer Kinder waren in der „Kinderstube“ der Ev. Kirche, in der Drei-Tagesgruppe, die sich den Raum abwechselnd mit der Zwei-Tagesgruppe teilte, jeweils von acht bis zwölf Uhr. Alle Kinder haben die Grundschule in Dänischenhagen besucht, zum Teil auch noch am Sonnabendvormittag. Mittagessen gab es damals weder im „Kindergarten“ noch in der Schule.

Seitdem hat sich viel getan und vieles durfte ich mitgestalten, weil ich mich vor allem im sozialen Bereich engagiere:

- Ausbau und Anbau der Kinderstube zur Evangelischen Kindertagesstätte mit Betreuung von Kindern ab einem Jahr bis 15 Uhr, natürlich mit Mittagessen,
- Neubau und Erweiterung der DRK-Kindertagesstätte mit Betreuung bis 16 Uhr,
- Bau und Inbetriebnahme der Krippe „Hallo!Hello!“ mit schwierigen Startbedingungen bei der Trägerschaft und beim Trägerwechsel, jetzige „Krippe Sonnenschein“,
- Erweiterung der Grundschule um mehrere Klassenräume, Aufbau der „Betreuten Grundschule“ und Erwei-



*Ursula Liewert, SPD,  
Vorsitzende im Jugend- und Sozialausschuss  
und Kandidatin im Wahlkreis 3*

terung zur „Offenen Ganztagschule“ mit Mensa und Betreuung bis 15 Uhr,

- Energetische Sanierung der Sporthalle und
- Planung, Bau und Inbetriebnahme des Betreuten Wohnens an der Mühlenau.

Das alles waren und sind meine Schwerpunkte, denn alle diese Einrichtungen müssen sich den veränderten Lebensbedingungen anpassen. Eine große Herausforderung waren die beiden großen Baugebiete Steinviertel und Eichenallee, die zum Zuzug vieler Familien geführt haben, von denen sich mittlerweile auch viele für die Gemein-

de Dänischenhagen engagieren, nicht nur in der Kommunalpolitik, sondern zum Beispiel im Sportverein, in der Feuerwehr oder im DRK.

Dabei haben wir mit der gesamten SPD-Fraktion als Team in den vergangenen Jahren engagiert an Beschlüssen mitgewirkt. Vieles haben wir vorangebracht, gerade auch im Bereich der Sportanlagen, einiges auch verhindert, zum Beispiel eine Straßenreinigungssatzung. Andere Planungen haben wir mitgestaltet, zum Beispiel bei den Spielplätzen, die nun nacheinander „aufgefrischt“, aber nicht im großen Stil umgestaltet werden, wie es eine Fraktion der Gemeindevertretung vorhatte.

Manchmal, mir leider zu oft, müssen Anträge oder Projekte abgelehnt oder verschoben werden, weil einfach nicht für alle Wünsche Geld vorhanden ist und weil die Gemeinde vorrangig Pflichtaufgaben zu erfüllen hat. Das tut manchmal richtig weh, wenn ehrenamtliche Arbeit, zum Beispiel bei den Pfadfindern der Kirche, nur mit Worten aber nicht mit einem Zuschuss gewürdigt werden kann. Oder wenn die Eigenbeteiligung der Senioren für den jährlichen Ausflug verdoppelt werden muss.

Die Finanzen spielen natürlich auch

eine große Rolle bei den Straßenausbaubeiträgen, um die sich die neue Gemeindevertretung kümmern müssen, denn an viele Straßen unserer Gemeinde muss Hand gelegt werden – der Winter hat die Situation ja noch verschärft. Zurzeit gilt noch unsere alte Straßenausbaubeitragsatzung, für deren Abschaffung ich mich einsetzen werde, da ich sie in großen Teilen für ungerecht halte. Das Land hat zwar die Pflicht zur Erhebung von Beiträgen aufgehoben, unterstützt die Gemeinden aber finanziell bei dieser Aufgabe nur in geringem Maß. Ich wünsche mir eine breite Diskussion in der Gemeindevertretung und mit interessierten Bürgern, um diese Herkulesaufgabe zu stemmen.

Mit den Kandidatinnen und Kandidaten der SPD und einem Bürgermeister Horst Mattig können wir gemeinsam die Gemeinde Dänischenhagen zum Wohle aller weiterentwickeln! Deshalb bitten wir alle Wählerinnen und Wähler darum, egal in welchem der drei Wahlkreise Sie wohnen: Gehen Sie bitte am 6. Mai wählen, und geben Sie alle Stimmen dem Team der SPD – damit Ihr Heimatort in guten Händen ist!

**Ursula Liewert**

# Kontinuität und Erfahrung wählen!

## Alle Stimmen der SPD

## Für eine starke SPD in der Gemeinde

**S**eit 1971 spielt Dänischenhagen für mich eine bedeutende Rolle. Mit meinen Eltern bin ich vor meinem Abitur in den Hans-Olde-Weg gezogen. Während meines Studiums habe ich dann Dänischenhagen in Richtung Kiel und Hamburg verlassen. Nach meiner Heirat und der Geburt unseres ersten Mädchens ging es 1987 zurück und wir bekamen noch zwei weitere Töchter. Wir haben die Entscheidung hierzu wohnen nie bereut. Mit zunächst geringen Betreuungszeiten im evangelischen Kindergarten wurde der Blick auf Veränderungen in der Gemeinde angeregt. Seit 1990 bin ich auch deshalb Gemeindevertreter für die SPD in Dänischenhagen.

Die SPD bewegt sich zurzeit im Land und Bund in schwierigem Fahrwasser. Die Partei hat Wahlen verloren; die Zustimmung für unsere Partei fällt deutlich verhalten aus. Trotz dieser allgemeinen Skepsis möchte ich dafür werben, die SPD hier in unserer Gemeinde zu wählen. Schließlich sind wir hier im Ort seit Jahrzehnten ein wichtiger Faktor. Konstruktiv haben wir alle Entwicklungen im Ort begleitet, seien es die Erweiterungen durch neue Baugebiete, das Betreute Wohnen, das interkommunale Gewerbegebiet, die Betreute Grundschule, ein gemeinsamer Bauhof mit Altenholz und Dänischenhagen oder die Sanierung der Sporthalle, um nur einige große Projekte zu nennen. Die Gemeinde vergrößerte sich seit



*Frank Hoffmann, SPD, Gemeindevertreter und Kandidat im Wahlkreis 2*

1990 von ungefähr 2.700 Einwohner auf knapp 4.000.

Dabei haben wir die Entwicklungen durchaus kritisch begleitet; wir sahen bei zu schneller Fertigstellung der Baugebiete zum Beispiel Probleme mit der Kinderbetreuung. Trotzdem haben wir sehr konstruktiv mit den anderen Parteien versucht, diese Schwierigkeiten durch neue Einrichtungen zu überwinden. Vor Jahren der Bau des DRK-Kindergartens und zuletzt der Krippe sowie die Aufstellung von Mobilbauten haben die Kinderbetreuung hier vor Ort auf ein gutes Niveau geführt. Dies zeigt, dass man in der Gemeinde gut zusammenarbeitet und die SPD ein wichtiger Faktor in der Ortspolitik ist.

Nicht ohne Grund stellt die SPD nach

dem Ausscheiden von Wolfgang Steffen mit Horst Mattig seit Mitte 2017 den Bürgermeister. Ausgestattet mit einer klaren Mehrheit in der Gemeindevertretung ist dies ein deutlicher Vertrauensbeweis für seine sachliche und kompetente Arbeit, die er über drei Jahrzehnte für diese Gemeinde leistet.

Alle SPD-Kandidaten werben dafür, weiterhin Mehrheiten in der neuen Gemeindevertretung zu finden, um mit Horst Mattig als Bürgermeister weiterhin gute Politik für unseren Ort machen zu können. Dabei kommt es darauf an, mit CDU und WiR einen offenen und ehrlichen Austausch zu pflegen, um zu den besten Ergebnissen für unsere Gemeinde zu kommen. Ganz deutlich gilt, es kommt nicht darauf an, wer zuerst eine Idee hatte, sondern es geht darum, möglichst gemeinsame Lösungen zu finden, die möglichst für viele akzeptierbar, nachvollziehbar und gut für unser Ortsleben sind. Ich denke, dass wir das in den letzten fünf Jahren recht gut hinbekommen haben. Aber Raum für Verbesserungen gibt es immer. In der letzten Gemeindevertretung war überwiegend eine gute Diskussionskultur in Ausschüssen und Vertretung vorhanden, weniger konfrontativ eher konstruktiv. Dies soll auch so bleiben.

Ein Schwerpunkt unserer Arbeit wird für mich die Sportentwicklung sein: Die Sporthalle ist saniert, die Laufbahn dürfte dieses Jahr erneuert werden und

ein Anbau an das Sportheim mit dann erweitertem Hallenangebot und einem neuen Sanitärtrakt ist angeschoben, aber über die Frage der Finanzierbarkeit wird noch hart gerungen. Ich setze darauf, dass wir eine gemeinsame Lösung für einen Anbau zwischen den Parteien und dem MTV, auch über einen Nutzungsvertrag, erreichen können.

Zusätzlich wird uns in den nächsten Jahren die Sanierung der Gemeindestraßen beschäftigen. Ökologische Gesichtspunkte müssen im Rahmen der weiteren Ortsentwicklung eine gewichtige Rolle einnehmen. Ich möchte gerne auch (mindestens) eine Ladestation für Elektrofahrzeuge in der Gemeinde haben. Schließlich wird auch die Frage eines neuen Gewerbegebietes, das alte ist voll, eine große Rolle spielen. Auch dafür möchte ich mich gerne einsetzen, auch mit Blick auf die Gemeindefinanzen.

So, wie in den letzten Jahren kein Stillstand in der Gemeindevertretung zu erkennen war – wie auch, bei so aktiven Mitstreitern aus den anderen Parteien –, erwarte ich auch für die nächsten Jahre dynamische Diskussionen. Unser Dänischenhagen muss Erreichtes erhalten, aber es wird sich dennoch weiter entwickeln müssen. Dafür braucht die SPD viele Stimmen, auch um damit Bürgermeister Mattig zu stärken und eine Wiederwahl möglich zu machen.

**Frank Hoffmann**

ENGAGIERT. KOMPETENT. VERLÄSSLICH.

# Integration geht alle an!

**I**nzwischen haben wir uns an die Flüchtlinge in unserer Gemeinde gewöhnt, denen wir überall begegnen: auf der Straße, beim Einkaufen, beim Arzt und an der Bushaltestelle. Der eine oder andere hat sicher auch schon mal ein Wort gewechselt und festgestellt, dass bei vielen schon ein recht guter Deutschwortschatz vorhanden ist.

Ich habe bis letzten Sommer versucht, ehrenamtlich einer Gruppe Afghanen erste Deutschkenntnisse zu vermitteln. Als fast alle Teilnehmer nach und nach in professionellen Kursen untergekommen waren, ist der Kontakt zu einer jungen Familie erhalten geblieben. Ich versuche, die Betreuerin etwas zu entlasten und unterstütze den Familienvater, der sehr eifrig deutsch lernt, mit Nachhilfestunden. Im Herbst hat er sich auf die A2-Prüfung vorbereitet und anschließend war Anfang März die B1-Prüfung dran – dazu muss man schon eine ganze Menge Deutsch verstehen können. Zurzeit besprechen wir die 300 Fragen (+ 10 Fragen aus Schleswig-Holstein) des amtlichen Einbürgerungstests, auch hier gibt es wieder viele unbekannte Vokabeln und Themen, über die wir uns länger unterhalten können.

Und das ist für alle ausländischen Mitbürger besonders wichtig: Sprache und Kontakte! Die Kurse an der Kieler VHS (oder anderen Sprachschulen) sind sehr gut, aber die Flüchtlinge möchten und müssen mehr Kontakte haben, um die Sprache und die Gewohnheiten in



*Ursula Witt, SPD, Gemeindevertreterin und Kandidatin im Wahlkreis 1*

Deutschland besser kennenzulernen. Wir erwarten von ihnen Integration und sollten ihnen deshalb unbedingt dabei helfen!

## **Für diejenigen, die sich angesprochen fühlen:**

■ Alle zwei Monate findet im Gemeindehaus der Kirchengemeinde das "Internationale Café" statt, der nächste Termin ist am 25. April um 17 Uhr. Dabei bietet sich die Gelegenheit, mit Menschen aus anderen Ländern ins Gespräch zu kommen. Die Veranstalter würden sich freuen, neue Gesichter begrüßen zu können – Kaffee und Kuchen (süß oder herzhaft) gibt es auch.

■ Seit zwei Jahren ist Herr Plath, unser Flüchtlingskoordinator beim Amt Däni-

schenhagen, mit sehr großem Engagement tätig. Ihm liegt die Integration der neuen Mitbürger sehr am Herzen. Im letzten Jahr hat bereits ein Treffen mit den örtlichen Vereinen und Verbänden stattgefunden, um Möglichkeiten der Integrationsförderung zu besprechen. Es haben sich zwar einige Angebote und Vorschläge ergeben, diese sind

aber noch nicht ausreichend. Wer also eine Idee hat, wie die Betroffenen eingebunden werden können oder wer selbst einen Beitrag leisten möchte, kann sich mit Herrn Plath in Verbindung setzen (Tel. 809-108), er vermittelt gern einen Kontakt.

**Ursula Witt**

## Neue Gewerbegebiete in der Gemeinde?

**I**m interkommunalen Gewerbegebiet im Bereich Lehmkatzen, das gemeinsam von den Gemeinden Dänischenhagen und Altenholz mit der Landeshauptstadt Kiel betrieben wird, stehen keine Flächen mehr für weitere Gewerbeansiedlungen zur Verfügung. Gewerbeflächen in einer Gemeinde schaffen Arbeits- und Ausbildungsplätze, sichern Steuereinnahmen und gehören zur Infrastruktur einer Gemeinde.

Wie kann die Gemeinde jetzt zu neuen Gewerbeflächen kommen?

Die Gemeinde kann geeignete, landwirtschaftliche Flächen erwerben und im Rahmen ihrer Planungshoheit durch die Aufstellung von Bebauungsplänen aus diesen Flächen Gewerbeflächen machen. Voraussetzung hierfür ist unter anderem eine Abstimmung mit der Landesplanungsbehörde und eventuell den

Nachbargemeinden. Danach kann die Gemeinde die Erschließung und Vermarktung dieser Flächen vornehmen.

Der Vorteil eines derartigen Vorgehens ist, dass die Gemeinde aus dem sogenannten Planungsgewinn finanzielle Vorteile für die Gemeinschaft erzielt, günstige Gewerbeflächen anbieten kann und damit eine schnellere Refinanzierung ermöglicht wird.

Eine Erschließung und Vermarktung kann natürlich auch im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit erfolgen. Dann ist jedoch sicherzustellen, dass Erlöse und Lasten zwischen den beteiligten Gemeinden gerecht verteilt werden.

**Für mich bedeutet dies:** Neue Gewerbeflächen für die Gemeinde sind sinnvoll, aber die Rahmenbedingungen für unsere Gemeinde müssen stimmen.

**Horst Mattig**

# Die Rolle der Frau

In der Erstaufnahmeeinrichtung in Kiel bin ich als DaZ-Lehrerin (Deutsch als Zweitsprache) das erste Mal mit dem Thema "Flüchtlinge" direkt in Kontakt gekommen. Ich habe dort ein Jahr lang geflüchteten Kindern von sechs bis 16 Jahren erste elementare Deutschkenntnisse beigebracht. Der Klassenraum bestand aus mehreren Containern und die Schule war ein Teil der Einrichtung - von den Bediensteten auch gerne "Dorf" genannt. Ich habe vielfältige Erfahrungen im Umgang mit Flüchtlingsfamilien sammeln können und müssen – tragische, freudvolle, fassungslose Momente.

Nach Auflösung der Unterkunft bin ich Lehrerin an der Gemeinschaftsschule in Friedrichsort und mit der koordinierenden Aufgabe der Leitung von zwei DaZ-Klassen vertraut. Täglich erwarten mich neue Herausforderungen, die einer bestmöglichen Flexibilität und Spontantät bedürfen, aber auch Verlässlichkeit und Konsequenz. Fördern und fordern, Rechte und Pflichten sind dabei meine Prinzipien, die für alle gleichermaßen gelten! Ein respektvoller Umgang und keine bewusste Ausgrenzung beiderseits. Das ist eine Gesellschaft, die ich mir wünsche. Gesprächsbereitschaft, aufeinander zugehen und Fair-play! Das sind Maßstäbe, die ich mir auch für die Gemeindearbeit wünsche. Ich weiß wie wichtig es ist, die Rolle der Frau zu stärken – auch heute noch! Es ist nicht selbstverständlich "frei" als Frau entscheiden zu können, sich



*Carina Stutz, Parteilos,  
Kandidatin im Wahlkreis 2*

leben zu dürfen, sein Leben leben zu dürfen. Wir Frauen in Deutschland, in Dänischenhagen, sind dahingehend privilegiert! Doch auch hier – wie groß ist die Anzahl von Frauen in der Gemeindevertretung?

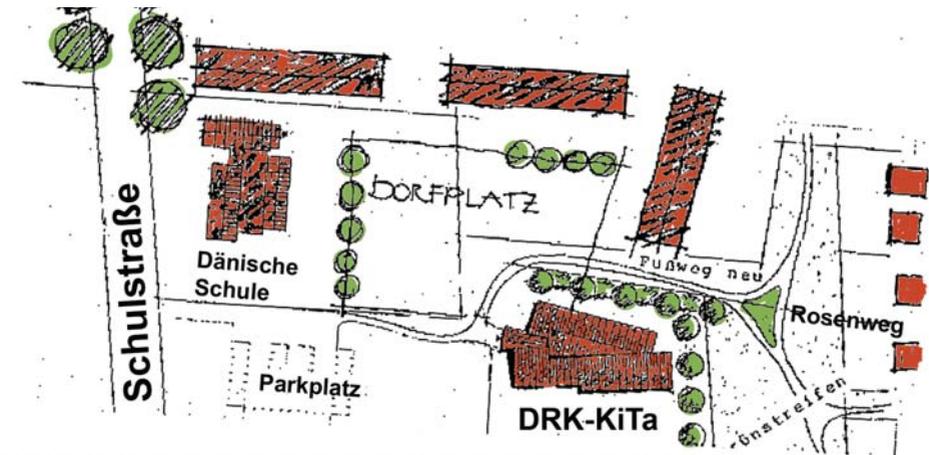
Bei der WIR für Dänischenhagen hat es doch tatsächlich EINE Frau auf die Liste der DirektkandidatInnen geschafft – das entspricht einem Anteil von elf Prozent. Gleiches gilt für die Liste der CDU. Nur bei der Liste der SPD-Fraktion wird deutlich – wir leben Frauenquote! Wir wissen, wenn wir von dem Bedarf an KiTa-Plätzen reden, wie wichtig das für Frauen ist, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ohne Sorgen und Nöte verwirklichen zu können. Nicht ohne Grund heißt es: Die Frau – „Managerin der Familie“! Wir prägen sie mit unse-

rem Können und Wissen. Dies sollten wir auch in der Gemeinde vertreten! Dafür stehe ich.

Und auch deshalb wünsche ich mir ein Dänischenhagen, in dem Wohngebiete mit verschiedenen Wohnformen entstehen, denn auch der soziale Wohnungsbau gehört zu unserer Gesellschaft. Eine alleinerziehende Krankenschwester sollte ebenso die Chance haben, in Dänischenhagen zu wohnen, wie ein Familienvater mit Anwaltskanzlei. Und beide sollten sich in der Gemeinde wohlfühlen und "gegenüber" wohnen

können.

Mir liegt die Verkehrssicherheit besonders am Herzen: Im familienfreundlichen Dänischenhagen haben sich Verkehrsteilnehmer nach den Schutzbedürftigen (Kinder, Senioren, Behinderte) zu richten und nicht umgekehrt! Ich werde mich diesbezüglich beispielsweise auf Kreisebene dafür stark machen, den Gehweg im Langenstein als solches durchzusetzen, oder andere Maßnahmen zu verfolgen, Befragungen der Anwohner durchzuführen und eventuelle Verkehrsberuhigungen an gefährlichen Stellen voranzutreiben, be-



*Ein Vorschlag der SPD bereits aus dem Jahr 1996*

*Dorfanger mit Teich (unten) oder ein kleiner Dorfplatz (oben), so könnte eine gute Verbindung zwischen 'altem' und 'neuem' Dorf gestaltet werden.*

ENGAGIERT. KOMPETENT. VERLÄSSLICH



einer Fahrbahn, das heißt Fahrbahndecke und Unterbau, wenn zum Beispiel nach 50 Jahren nicht nur die Oberfläche, sondern auch der Unterbau erneuert werden muss. Zu einem beitragspflichtigen Ausbau gehört auch die Hinzufügung von weiteren Fahrbahnteilen wie zum Beispiel Parkstreifen, Geh- und Radwege, Straßenbeleuchtung und Ähnliches.

**Im Gegensatz dazu** ist die **Unterhaltung**, das heißt das Ausbessern von Schlaglöchern und die reine Erneuerung der Oberfläche, nicht ausbaubeitragspflichtig und damit alleine von der Gemeinde beziehungsweise von allen Einwohnerinnen und Einwohnern über die Steuereinnahmen zu finanzieren.

### **Wie werden die Einwohnerinnen und Einwohner zu den Ausbaubeiträgen herangezogen?**

**Grundlage** hierfür bildet eine Satzung, die die Gemeinde auf der Grundlage des Kommunalabgabengesetzes beschlossen hat.

**Die aktuelle Fassung** dieser Satzung für die Gemeinde Dänischenhagen finden sie unter [www.amt-daenischenhagen.de/amt\\_daenischenhagen/Amt%20und%20Gemeinden/D%C3%A4nischenhagen/Satzungen/17.%20Stra%C3%9Fenausbaubeitragssatzung.pdf](http://www.amt-daenischenhagen.de/amt_daenischenhagen/Amt%20und%20Gemeinden/D%C3%A4nischenhagen/Satzungen/17.%20Stra%C3%9Fenausbaubeitragssatzung.pdf) beziehungsweise auf der Homepage des Amtes Dänischenhagen unter Amt und Gemeinden, Dänischenhagen, Satzungen, Straßenausbaubeitragssatzung.

Nach dieser Satzung müssen von den Anliegern zwischen 25 Prozent (für die Fahrbahn einer Hauptverkehrsstraße) und 75 Prozent (bei Anliegerstraßen

und Wirtschaftswegen) dieser Ausbaukosten getragen werden.

**Ist dies gerecht?** Im Zeitpunkt eines Ausbaues und der Gebührenerhebung wird dies oft als ungerecht empfunden, aber letztendlich wird es ja jedes Grundstück nach gleichen Kriterien irgend wann mal treffen. Daneben ist aber die Satzung sehr umfangreich und kompliziert und die Berechnung, um allen gerecht zu werden, auch sehr aufwändig und führt leider auch immer wieder zu Rechtsstreitigkeiten.

### **Müssen diese Ausbaukosten jetzt über Beiträge finanziert werden oder ist dies über eine Erhöhung der Grundsteuer möglich?**

Bei einem schon sehr hohen Hebesatz von 450 Prozent für die Grundsteuer B (bebaute Grundstücke) haben wir 2017 etwa 640.000 € Grundsteuern eingenommen. Eine Erhöhung dieses Hebesatzes von 450 Prozent auf 500 Prozent würde zu etwa 70.000 € Mehreinnahmen führen. Selbst diese Erhöhung wäre für die Finanzierung größerer Straßenausbaumaßnahmen nicht ausreichend!

### **Was bedeutet dies jetzt für die Gemeinde?**

Die Gemeinde kann die bisherige Satzung um eine Möglichkeit der Verrentung (Zahlung in 20 Jahresraten) erweitern und damit weiterhin Ausbaubeiträge erheben, die Belastung für die Anlieger(innen) aber auf bis zu 20 Jahre verteilen.

Ferner dürfen die Gemeinden die bisherigen Satzungen aufheben oder aus-

setzen und damit auf die Erhebung dieser Beiträge für die Zukunft verzichten.

**Ich halte eine Aufhebung** dieser Ausbaubeitragssatzung aus unterschiedlichen Gründen für sinnvoll, kann aber aus finanziellen Gründen dies nur dann empfehlen, wenn die angekündigten Landesmittel hierfür ausreichend und verbindlich den Gemeinden zur Verfügung stehen.

**Die derzeitigen Informationen**, dass in den Jahren 2018 bis 2020 an jährlichen Infrastrukturmitteln für die Gemeinde Dänischenhagen voraussichtlich etwa **20.300 €** vom Bund/Land zur Verfügung stehen werden und diese Mittel ab

2021 noch um etwa ein Drittel gekürzt werden, lassen leider keine Sanierung oder Erneuerung einzelner Straßen nur aus diesen Mitteln zu.

**Horst Mattig, Bürgermeister**



## Neu dabei mit frischem Elan

Das Interesse an Politik begleitete mich neben meiner Studienwahl der Sozialwissenschaften an der CAU auch schon immer privat. Insbesondere die Kommunalpolitik leistet einen wichtigen Beitrag für ein gutes Zusammenleben.

Seit einiger Zeit verfolge ich auch die positive Arbeit der Dänischenhagener SPD und freue mich auf die Gelegenheit, das Team und unseren Bürgermeister in Zukunft aktiv zu unterstützen.



*Jandrik Meichsner, SPD, 23 Jahre  
Kandidat im Wahlkreis 3*

# Wieder dabei nach zwölf Jahren Pause

**Hanns-Jürgen Dietze**, 64 Jahre alt, 1 Tochter (28 Jahre), Ministerialrat a.D., wohnhaft Steinberg 1 b  
Eintritt in die SPD 2000 und von 2002 bis 2006 war ich kommunalpolitisch in der Gemeinde aktiv. Von 2007 bis 2014 wohnte ich in Brodersby bei Kappeln, seit Sommer 2014 bin ich wieder zurück in Dänischenhagen.

Beruflich war ich von 1970 bis 2017 beim Land SH tätig, zunächst in der Verwaltung der CAU, dann im Innenministerium, ab 1991 in der Kieler Staatskanzlei. Dort leitete ich das Referat Haushalt und Innerer Dienst. Am 01. Juli 2017 bin ich nach fast 47 Jahren in den (wohlverdienten) Ruhestand versetzt worden. Aufgrund meiner beruflichen Erfahrung würde ich mich gern in den Bereichen Finanzen und Bauen einbringen.

Mein großes Hobby ist das Segeln. Neben langjähriger Vorstandsarbeit im



*Hanns-Jürgen Dietze, SPD  
Kandidat im Wahlkreis 1*

Ostsee Yachtclub e.V. bin ich seit 1997 im Aufsichtsrat der Sporthafen Kiel GmbH, die vor 21 Jahren den Betrieb und die Unterhaltung der Kieler Sportboothäfen übernommen hat, tätig.

## Wählen ab 16 Jahren!

**Lass dich  
nicht (ab-)hängen!**

**Wähl SPD!**



# Der Spagat zwischen Bürgerwohl und Finanzierbarkeit

**Was würden wir Kommunalpolitiker nicht gerne alles für die Bürger tun!**

Perfekte Straßen ohne Ausbaubeiträge, absoluten Schutz vor Hochwasser und Starkregen, optimale Bedingungen für Gewerbe und Einzelhandel, beste Versorgung durch Krippen, Kindergärten, Schulen mit Ganztagsbetreuung und Spielplätzen, Unterstützung von Jugendarbeit in Vereinen, Kirchen und sonstigen Organisationen, Erhaltung von Natur und Umwelt im Zusammenspiel mit der Landwirtschaft (ökologische Optimierung), Förderung von Kultur, Anlage eines lebens- und liebenswerten Ortskerns mit Landgasthaus, Markt- und Dorrfestplatz, sehr gute Sportanlagen für Jedermann und, nicht zu vergessen, geringe Belastung durch Gemeindesteuern.

**Was steht dem Ganzen entgegen?**

Grundsätzlich unterscheidet man im Gemeindehaushalt zwischen Pflichtaufgaben (z.B.: Kinderbetreuung und Feuerwehr) und freiwilligen Aufgaben (z.B.: Unterstützung von Vereinen). Wenn aber schon die Pflichtaufgaben dazu führen, dass ein Gemeindehaushalt gerade ausgeglichen ist oder auch ins Minus geht, bleibt für die "freiwilligen Leistungen" kein Geld mehr übrig.

Sollten wir weiter an der Steuer- und Gebührenschaube drehen? Ist diese Mehrbelastung für die Bürger gewollt?

Solche Entscheidungen sollten wohl



*Ulrich Brandt, SPD,  
Kandidat im Wahlkreis 1*

überlegt und ausgewogen sein! Wenn aber mehrheitlich getroffene Entscheidungen in den Gemeindegremien dazu führen, dass freiwillige Leistungen nicht mehr gewährt werden, muss das in einer Demokratie von allen akzeptiert werden, bis eine andere Entscheidung getroffen worden ist.

Die Haushalte der Gemeinden zu entlasten, vor allem bei der Finanzierung von Krippen, Kindergärten und Schulen, sowie bei Investitionen zur Energiewende und zum Klimaschutz, kann nur auf Landes- und Bundesebene geschehen. Dafür müssen wir uns einsetzen, damit auch mal wieder Spielraum für freiwillige Aufgaben bleibt.

**Ulrich Brandt**

# Ich will mich engagieren!

**A**ls junge Familie zogen wir vor 20 Jahren mit unseren drei Kindern von Altenholz nach Scharnhagen. Wir brauchten mehr Platz und einen neuen Ort zum Wohlfühlen; den fanden wir hier, inmitten dieser Dorfgemeinschaft. Alle drei Kinder besuchten die Grundschule Dänischenhagen. Dort war ich seinerzeit auch als Elternvertreterin aktiv.

Ab 2003 arbeitete ich in der Betreuten Grundschule in Dänischenhagen und begleitete auf diese Weise die Arbeit an der Schule, bis ich dann 2008 an die Betreute Grundschule Altenholz wechselte. Seit 2015 arbeite ich im Kinderhaus Molfsee als Erzieherin und ständige stellvertretende Kita-Leitung. Außerdem bin ich seit vielen Jahren Mitglied der AWO-Altenholz, war lange Zeit im Vorstand aktiv und pflege zurzeit die Internetpräsenz.

Mein Eintritt in die SPD erfolgte im vergangenen Jahr, kurze Zeit nach der verlorenen Landtagswahl, um mich aktiv für „meine“ Partei stark zu machen. Ich konnte schwer nachvollziehen, dass eine Partei mit einem rundum sehr guten Wahlprogramm und einer meines Erachtens guten Regierungsbilanz nicht



*Melanie Kokocinski, 45 Jahre alt, 2 Töchter (26 und 21 Jahre) und einen Sohn (24 Jahre), staatlich anerkannte Erzieherin.*

die erwartete Unterstützung bei den Wählern fand.

Ich trete für eine soziale Politik ein, die den Bürger und seine Bedürfnisse wertschätzt. Hierbei möchte ich insbesondere die Menschen in den kleineren Ortsteilen im Blick behalten, die ganz besonders auf eine gute Infrastruktur und eine entsprechende Anbindung angewiesen sind.

**Melanie Kokocinski**



**am 6. Mai wählen gehen!**

# Liebe Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde Dänischenhagen!

Im neu zu wählenden Kreistag von Rendsburg Eckernförde möchte ich gerne für die SPD meine bisherige Arbeit für Sie fortsetzen und mich unter anderem für folgende Themen einsetzen:

- Verbesserung des sozialen Umfeldes; zu nennen wären da die medizinische Versorgung, Angebote der Sportvereine oder vorschulische Angebote.
- Weitere Verbesserung des Zustandes unserer Straßen im Kreisgebiet.
- Im Bereich der Mobilität neben dem ÖPNV die Initiativen der kommunalen Ebenen in Bezug auf neue Angebote, z.B. Carsharing, mit begleiten und sinnvolle Projekte unterstützen.
- Unterstützung von Initiativen zur Schaffung neuen, bezahlbaren Wohnraumes im Kreisgebiet.



*Gustav Otto Jonas, SPD,  
Bürgermeister von Schwedeneck und-  
Kandidat für den Kreistag RD-ECK*

Gerne möchte ich für Sie die Belange des Wahlkreises Nr. 20 mit den dazugehörigen Gemeinden Dänischenhagen, Strande, Schwedeneck, Noer und Osdorf im Kreistag in Rendsburg vertreten.

Dazu brauche ich Ihre Unterstützung.

**Dazu brauche ich Ihre Stimme für die SPD am 6. Mai.**

Mit freundlichen Grüßen  
Gustav Otto Jonas

Dänischen-  
hagen**SPD**

# Filmabend

Do, **26. April**, um **19:30 Uhr**

in der **Begegnungsstätte**  
**Zur Mühlenau 12, Dänischenhagen**

➡ **Musikalisch unterhalten wird uns die** **Dänischenhagener Band All Inclusive.** ⬅

**KIELER ZEITGESCHICHTE IM FILM**  
**IN KIEL IST REVOLUTION!**  
EIN FILM VON KAY GERDES UND KLAUS KUHL



GESELLSCHAFT FÜR KIELER STADTGESCHICHTE  
HISTORISCHE FILMDOKUMENTE 9

Mit dabei sein wird Kay Gerdes, einer der beiden Filmemacher, um uns zu dem Film etwas zu erzählen.

Die Direktkandidat\*innen der SPD zur Kommunalwahl am 6. Mai werden nach dem Film für Gespräche zur Verfügung stehen.

# SPD-Infostand

zur **Kommunalwahl**



Sa., **28. April**  
**Markant Parkplatz**  
**8 - 11 Uhr**



mit den

**Direktkandidat\*innen** und dem

**Kreistagskandidaten Gustav Otto Jonas**



**Wir freuen  
uns auf Sie.**

**Wir freuen  
uns auf Sie.**